

# SEPA-Zahlungsanweisung: Angabe von IBAN und BIC in Gebührennoten unbedingt erforderlich!

Das auf europäischer Ebene eingeführte System **SEPA** (englisch: Single European Payment Area) bildet einen **einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum**, der bis spätestens 2014 zu verwirklichen ist. Basis der Umsetzung ist die EU-Verordnung 2012/260.

In **Österreich** werden schon spätestens **mit 1. Jänner 2013** die bestehenden **Zahlscheine, Erlagscheine, Überweisungen und EU-Standardüberweisungen** durch neue **Zahlungsanweisungen** ersetzt, in deren Rahmen anstelle von **Kontonummer und Bankleitzahl** folgende Angaben treten:

- **IBAN** (International Bank Account Number), das ist die **internationale Kontonummer**, die ein **Zahlungskonto** bei einem Zahlungsdienstleister (zB einer Bank) in einem Mitgliedstaat der EU **eindeutig identifiziert**
- **BIC** (Bank Identifier Code) ist eine **internationale Bankleitzahl**, die einen **Zahlungsdienstleister** (zB eine Bank) in der EU **eindeutig identifiziert** und jedenfalls für **Überweisungen ins Ausland verpflichtend** ist

Es ist daher notwendig, **ab sofort** in Gebührennoten **anstelle von Kontonummer und Bankleitzahl IBAN und BIC** des Kontos **anzugeben**, auf das die Überweisung erfolgen soll. Diese **Daten** sind aus den **Kontoauszügen, Konto- oder Bankomatkarten** sowie im **Online-Banking** im Internet ersichtlich. Zwar wäre für eine **Inlandsüberweisung** auch die Angabe des **IBAN** allein ausreichend, zur **Vermeidung unnötiger Rückfragen** ist aber dennoch auch die **Angabe des BIC ratsam**.

**Nähere Auskünfte** zum neuen System des Zahlungsverkehrs findet man im **Internet** unter folgenden Adressen:

<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/75/Seite.750245.html>  
<http://www.oenb.at/de/zahlungsverkehr/Zahlungsverkehrsstrategie/sepa/sepa.jsp#a14-16395510>

Alexander SCHMIDT  
3. Dezember 2012